

Predigt zur Osternacht 2017
Ex 14, 15 - 15, 1 / Mt. 28, 1 - 10

"Da musst du durch..." Das ist ein Satz, den ich öfters im Leben gehört habe. Da stand ich vor neuen Erfahrungen und auch Herausforderungen. Da habe ich gespürt: Es kommt jetzt etwas, das neu ist. Eine neue Lebensphase steht an. Da musst du durch. Dieser Gedanke kommt vielleicht auch in Krankheiten, vor einer Operation, oder auch vor einer Prüfung. Etwas durch zu stehen - das kann im Leben reifer machen, innerlich stärker, auch dankbarer. Denken wir an die Menschen, die durch viel Schweres hindurchgehen müssen.

Auch die Bibel erzählt von Erfahrungen, in denen Menschen etwas durchstehen mussten. Bei der Osternachtsfeier darf man unter den vorgeschlagenen Lesungen auswählen. Eine aber muss immer dabei sein. Es ist die Erzählung vom Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer. Die Israeliten waren Sklaven in Ägypten. Mose hat sie mit Hilfe Gottes befreit. Diese Befreiung konnte allein durch Gott geschehen. Die Israeliten mussten durch das Rote Meer, durch das aufgestellte Wasser ziehen. Auf die Israeliten wartete ein Leben mit Gott. Sicher hat es Zeiten gegeben von Rückschlägen, Misstrauen. Aber Gott hat den Israeliten ein neues Ziel versprochen. Er hat ihnen das gelobte Land verheißen.

Das ist auch ein Bild für die Taufe. Wie damals die Israeliten von der Knechtschaft durch den Pharao befreit wurden, so werden die Neugetauften befreit von der Knechtschaft der Sünde. Jeder neu getaufte Mensch wird auf den Glauben an die Auferstehung Jesu und auf den Glauben an die eigene Auferstehung getauft. Diese Auferstehung beginnt bereits in diesem Leben. Unser alter Mensch muss sterben. Der neue Mensch wird auferstehen. Wir sollen als neue Menschen leben. So schreibt es Paulus in seinem Brief an die Römer. Dieser Glaube schenkt uns das neue Ziel: einmal bei Gott zu leben.

Wer an dieses Ziel glaubt, wer sein Leben darauf ausrichtet, der ist befreit von dem Zwang, sich den Sinn des Lebens selber geben müssen. Der ist befreit von dem Zwang, mit allen möglichen Mitteln den Wert seines eigenen Lebens von Besitz, Erfolg, sei es beruflich, sei es auf anderem Gebiet zu beweisen. Wer an Jesus glaubt und sich taufen lässt, der kann auch von großer Schuld sich befreien lassen. Denn durch die Taufe wird uns gesagt: Du bist auch dann Gottes geliebtes Kind, wenn du Fehler machst und schwere Schuld auf dich lädst. Dieses neue Leben beginnt nicht erst nach unserem Sterben, es beginnt hier in dieser Zeit.

Etwas durch zu stehen, etwas durch zu leiden - das haben wir an IHN gesehen, an IHN, dessen Auferstehung wir heute feiern. Jesus musste durch Leiden und Tod hindurch. Doch er hat das überwunden. Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Das leere Grab, der Stein, der weggerollt wurde, ist ein Durchgang. Es ist der Ort, an dem der Tod überwunden wurde. - auch für uns. Wenn wir an den Gräber unserer Mitmenschen stehen, dann trauern wir um sie. Aber durch Jesus ist ein Grab ein Ort der Hoffnung und der Zuversicht geworden. Die Frauen, die mit Trauer zum Grab gingen, dürfen erfahren: Jesus lebt. Alles, was er tat ist wahr. Jesus ist nicht gescheitert. Auch die Frauen mussten durch Trauer hindurch gehen. Doch jetzt erleben sie eine tiefe Freude. Sie sind bereit davon zu erzählen. Jesus ist auferstanden. Doch er ist nicht in sein altes Leben zurückgekehrt.

Und wir: wir müssen durch manches in unserem Leben durch, durch Schweres, durch Zweifel, durch Leiden. Der Tod ist der letzte und auch vielleicht schwerste Durchgang. Glauben wir an Gott, dann können wir den letzten Durchgang und viele Durchgänge mit Zuversicht und Hoffnung wagen. Vor allem: Reden wir doch davon wie es die Frauen taten, wie es viele Christinnen und Christen taten. Amen.